


ANJA MARSCHALL

**DAS ERBE VON
TANSTON HALL**

Ein Cornwall-Krimi

 goldfinch
verlag

auf dem Boden. „Kommen Sie, Miss Cole, ich zeige Ihnen Ihr Zimmer.“

Kurz darauf stand Kate mit ihrer Gastgeberin in einem Zimmerchen, das kaum mehr als ein Bett, einen Schrank und einen schmalen Tisch samt Wasserkocher, Becher und Teebeuteln beherbergte. Alles war sauber und schien auch bequem zu sein, wenn man von dem wackeligen Holzstuhl am Tisch absah.

„Das Wetter soll spätestens übermorgen besser werden“, versprach Mrs Whidby. „Wärmer bestimmt. Für diese Jahreszeit ist es wirklich zu kalt und zu nass.“ Sie schüttelte den Kopf, als nähme sie den Regen da draußen persönlich. Doch schon huschte wieder ein freundliches Lächeln über ihr Gesicht. „Aber das soll Ihren Urlaub bei uns nicht trüben. Man kann hier

wunderschöne Ausflüge auch ohne Sonnenschein machen. Und es ist zu dieser Jahreszeit in Cornwall viel ruhiger als sonst.“

Kate, die einen Blick aus dem Fenster auf die Straße warf, wo sie eben noch im Regen gestanden hatte, drehte sich um.

„Ich mache keinen Urlaub. Ich suche jemanden.“

Mrs Whidbys Lächeln verschwand. Jetzt konnte Kate die Ränder unter den Augen der Frau erkennen und die leicht gelbliche Haut, die auf eine eventuelle Leberkrankheit schließen ließ.

„Wen suchen Sie denn, Kind? Ihren Freund?“

„Ich suche meinen Bruder Philip. Philip Asthon. Er soll hier in Cawsand sein. Kennen Sie ihn?“

„Aber Sie heißen doch Cole?“

„Zwei Väter, eine Mutter“, erklärte Kate kurz.

Täuschte sie sich oder wurde Mrs Whidby plötzlich blass? Die Frau drehte sich zur Seite und hantierte mit dem Stapel Handtücher herum. „Ja, ja, die jungen Männer“, nuschelte sie und mied Kates Blick. „Ich denke, Sie haben dann alles, Miss Cole. Frühstück servieren wir unten im Frühstücksraum ab halb acht. Möchten Sie ein kontinentales oder ein richtiges Frühstück?“

Kate ignorierte die Frage und sah, wie Mrs Whidby schnell auf den Flur hinaustrat. „Sie kennen meinen Bruder?“ Kate eilte ihr nach. „Mrs Whidby? Kennen Sie Philip?“

Die Wirtin blieb an der Treppe stehen, zögerte. Dann nickte sie. „Ja, er war öfter hier.“

„Wo ist er?“

„Weg. Reiste ganz plötzlich ab. Schon vor Wochen.“

„Wann genau?“

„Das weiß ich nicht mehr“, murmelte die Wirtin. „Er hat sich nicht einmal verabschiedet.“ Sie ging die Treppe ins untere Geschoss hinunter. Kate rief ihr nach: „Hat ihn jemand gesucht oder eine Vermisstenanzeige bei der Polizei gestellt?“

Kate horchte, dann hörte sie die Stimme von Mrs Whidby von irgendwo aus dem Haus. „Warum sollten wir? Er ist doch erwachsen und kann kommen und gehen, wann er will. So gut kannten wir ihn auch nicht. Außerdem, wenn Sie glauben, ihm ist etwas passiert, wäre es an Ihnen, die Polizei zu informieren. Sie sind doch die Schwester!“

Langsam ging Kate die Stufen hinunter und folgte der Stimme. Hinter

einer Tür, die zu einem Frühstücksraum führte, fand sie die Wirtin. Der Raum war nicht sehr groß und bot gerade einmal fünf Tischen Platz. Jeder Tisch war mit einer Blumenvase und einem weinroten Deckchen geschmückt.

„Ich habe Phil vor drei Jahren das letzte Mal gesehen. Ein Streit, mehr nicht. Die Polizei sagte damals, ich könne keine Vermisstenanzeige aufgeben. Philip sei alt genug, um zu tun, was er will.“

Mrs Whidby wischte mit einem Tuch einen der Tische ab. Sie steckte das Tuch in die Tasche ihrer Schürze und verließ den Raum durch eine andere Tür.

Kate ging ihr abermals nach und fand sich im gemütlichen Schankraum des Pubs wieder. Dieser war mit Holzstühlen und Bänken und jeder Menge eichenen Tischen eingerichtet.